

Finnischer Käufer steht in der Tür

Unterallgäuer Papierhersteller Lang offenbar kurz vor der Übernahme

AUGSBURG (hell). Die Gebr. Lang GmbH Papierfabrik in Ettringen/Unterallgäu wird mit großer Wahrscheinlichkeit in die Hände eines großen finnischen Zeitschriften-Papierherstellers übergehen - der „Mylykoski Oy“ (in Mylykoski östlich von Helsinki). Dr. Volker Grub, Geschäftsführer und Gesellschafter der Lang Papierfabrik GmbH, hält es für „wahrscheinlich, daß es noch in diesem Jahr zu einem Vertragsabschluß kommt“.

Die Verhandlungen mit den Finnen seien etwa seit Anfang 1986 geführt worden; jetzt habe man jedenfalls schon einmal einen sogenannten „Letter of Intent“ - also eine konkrete gegenseitige Absichtserklärung - unterzeichnet.

Die Gebr. Lang GmbH Papierfabrik, begründet am 1. Mai 1986, ist quasi die Auffanggesellschaft der Ettringer Gebr. Lang AG. Die Lang AG selbst war im November 1985 in Konkurs gegangen; ihr Ex-Chef Dr. Wolfgang Fendt ist immer noch flüchtig. Konkursverwalter der Lang AG ist Rechtsanwalt Grub, der somit sowohl in der GmbH wie in der AG die entscheidende Rolle spielt. Die GmbH als Betriebsgesellschaft ist bei der AG Mieterin der Produktionsanlagen; die AG wiederum ist Gesellschafterin bei der GmbH. Angesichts dieses Wechselverhältnisses liegt nahe, daß das Geld, das die Finnen bezahlen müssen, einen Teil der Konkursforderungen, die bei der AG vorliegen, abtragen wird.

Dazu befragt, erklärte Grub, daß es wohl so ablaufen werde. Es sei aber sicher, daß der ganze Schuldenberg „mit Sicherheit nicht voll abgedeckt“ werden könne. Zur Höhe eines angepeilten Kaufpreises hielt sich Grub weitgehend bedeckt („deutlich über 100 Mill. DM“).

Beim Zeitungspapier-Hersteller Lang - ehemals mit 440 Beschäftigten - sind seit Monaten unverändert 370 Mitarbeiter beschäftigt. Schon im Mai konnte man für das ganze Jahr 1986 feste Aufträge über eine Produktion von 160 000 Tonnen vorweisen; die Jahreskapazität beträgt 200 000 Tonnen. Aus dem Ertrag sollen heuer 17 Mill. DM investiert werden. Zwei der einst vier Papiermaschinen sind stillgelegt, haben aber noch keinen Käufer gefunden. Angepeilt ist heuer ein Umsatz von 180 Mill. DM.

Gute Aussichten für Belegschaft

Zu den Aussichten für die Beschäftigten, falls die Mylykoski Oy endgültig einsteigt, sagte Grub: „Es wäre unüblich, in einen Kaufvertrag sozusagen Beschäftigungsgarantien hineinzuschreiben - aber ich habe Zusicherungen der Finnen, daß das Werk ausgebaut werden soll.“ Mylykoski beabsichtige jedenfalls, die Papierfabrik Lang in der jetzigen Form „als eigenständiges Unternehmen mit einem eigenen Vertrieb“ fortzuführen. Im Zug der Verhandlungen seien ihm Investitionspläne vorgelegt worden, die etwa ein Volumen von 50 bis 70 Mill. DM innerhalb von 3 bis 4 Jahren umfassen. Grub, der nach einer Übernahme seine Geschäftsführertätigkeit in Ettringen beenden würde, erklärte weiter, „einer Übernahme von Lang durch den Augsburger Papierhersteller Haindl hätte ja das Bundeskartellamt nicht zugestimmt“.

Der finnische Papierhersteller Mylykoski, der auch eine Reihe von deutschen Zeitschriftenverlagen mit Papier beliefert (unter anderem Burda), wird geleitet von drei Brüdern der Eigentümerfamilie Björnberg. Er setzt im Jahr 1,3 Mrd. Finnmark um - rund 600 Mill. DM. Beschäftigt werden 2500 Mitarbeiter; die Produktion liegt bei 400 000 Tonnen jährlich.

Das Unternehmen ist nicht nur im Zeitschriftenpapier-, sondern auch schon im Zeitungspapiermarkt aktiv: es hat „ein Bein“ in den USA - die „Madison Paper Industries“ in New York, eine Kooperation mit dem New York Times-Verlag. Mit einem spanischen Partner wird enger Erfahrungsaustausch gepflegt, und eine Niederlassung befindet sich in Holland.



Für Beschäftigte in Ettringen zuversichtlich: Dr. Volker Grub. Bild: Stremel

9. Okt. 1986



Blickt optimistisch in die Zukunft der Papierfabrik Lang in Ettringen: Konkursverwalter Dr. Volker Grub aus Stuttgart.

Bild: hjm



Will die Papierfabrik Lang in Ettringen übernehmen: Carl Björnberg vom finnischen Papierhersteller „Myllykoski Oy“.

www.ettringen.info
Bild: hjm

Gute Aussichten für Papierfabrik Finnische Firma zur Übernahme bereit

Erweiterung der Produktion in Ettringen angestrebt

Ettringen (hjm). Für die nach einem Konkursverfahren in eine schwere Krise geratene Papierfabrik Lang in Ettringen zeichnen sich jetzt gute Zukunfts-Aussichten ab: Die finnische Firma „Myllykoski Oy“ hat die feste Absicht, das Unternehmen zu übernehmen. Carl Björnberg, Chef des finnischen Papierherstellers, der im Unterallgäu Fuß fassen will, hat der Lang-Belegschaft bereits zu erkennen gegeben, daß nach der Übernahme an eine Vergrößerung der Kapazität in Ettringen gedacht ist. Geplant sei, auf dem Markt aggressiv anzugreifen, ohne dabei jedoch wirtschaftliche Risiken einzugehen. Angesichts dieser sich abzeichnenden Entwicklung ist auch der als Konkursverwalter tätige Stuttgarter Rechtsanwalt Dr. Volker Grub optimistisch. „Die Voraussetzungen für die Zukunft waren noch nie so günstig wie heute“, beurteilt er die Lage.

Wie wird es bei der Papierfabrik Gebrüder Lang weitergehen? Eine Antwort auf diese Frage wurde am vergangenen Mittwochabend bei einer Jubilarfeier des Unternehmens (siehe hierzu auch „Wissat ihr dös au“) gegeben.

Konkursverwalter Dr. Volker Grub sprach bei dieser Gelegenheit von einem „neu formierten Unternehmen“. Die Firma Lang sei wieder da, betonte er.

Der Hintergrund dieser zuversichtlichen Äußerungen: Der große finnische Papierhersteller „Myllykoski Oy“ hat einen sogenannten „Letter of Intent“, eine gegenseitige Absichtserklärung zur Übernahme des Ettringer Werkes, unterzeichnet. Nach Ansicht von Dr. Grub soll die Übernahme des Ettringer Werkes in finnische Hände möglichst bald perfekt gemacht werden. Diese Absicht hätten sowohl er, als auch der finnische Kauf-Interessent.

Neue Impulse erwartet

Mit dieser vorprogrammierten Veränderung seien für die Papierfabrik Lang „neue Impulse“ zu erwarten.

Rückblickend ging Dr. Grub mit dem ehemaligen Firmenchef Dr. Wolfgang Fendt aus München hart ins Gericht. Er habe in der Vergangenheit das Ettringer Familienunternehmen in einem „Wachstumsrausch“ derart „ausgebootet“, daß es Konkurs anmelden mußte. Das Erbe, das Dr. Fendt hinterlassen habe, sei „sehr bitter“ gewesen. Erst aufgrund eines Konkursverfahrens sei es möglich gewesen, die Firma neu zu gestalten und jetzt einer neuen Zukunft entgegenzuführen.

In diesem Zusammenhang sprach Konkursverwalter Dr. Grub der Belegschaft ein dickes Lob aus. Obwohl die frühere Unternehmensleitung versagt habe, hätten die Mitarbeiter „ihr Bestes gegeben“. Dem Engagement der Belegschaft sei es zu verdan-

ken, daß sich die Situation im Werk „wesentlich stabilisiert“ habe.

Die Gelegenheit der Jubilar-Feier nutzte Carl Björnberg vom finnischen Papierher-

steller „Myllykoski Oy“, Zukunftsperspektiven für die Firma Lang in Ettringen aufzuzeigen. Bei der finnischen Firma - sie ist rund 150 Kilometer nordöstlich von Helsinki ansässig - handle es sich um einen alten Familienbetrieb, der gegenwärtig in der dritten Generation geführt werde, sagte Björnberg.

Das Unternehmen produziert jährlich etwa 450 000 Tonnen Papier. Zum Vergleich dazu die Jahreskapazität der Firma Lang in Ettringen, die den Höchststand ihrer Mitarbeiter im Jahr 1985 von 503 auf derzeit 380 reduziert hat: 160 000 Tonnen Jahresproduktion.

Carl Björnberg verwies darauf, daß seine finnische Firma seit Jahren enge Beziehungen zu Firmen in Deutschland pflege. Sie habe jetzt die feste Absicht, die Ettringer Papierfabrik zu übernehmen.

Sobald dies geschehen ist, soll - so Björnberg - die Produktion in Ettringen erweitert werden. Es sei geplant, aggressiv auf den Markt zu gehen, ohne dabei Risiken einzugehen.

Abschließend versprach Carl Björnberg, daß „von der Seite Finnlands“ alles für eine gute Zukunft des Ettringer Unternehmens getan wird. Björnberg: „Wir sehen eine große Zukunft für die Ettringer Fabrik!“

24. Okt. 1986

Politiker erleichtert

Zufrieden über die sich abzeichnende Entwicklung äußerste sich im Rahmen der Jubilar-Feier auch Landrat Dr. Hermann Häisch. Die Monate der Ungewißheit und des Bangens um die Arbeitsplätze seien nun zu Ende, sagte er. Dies sei für den Landkreis und die Gemeinde Ettringen eine ganz große Erleichterung.

Zum Schluß stellte Clemens Raab von der Gewerkschaft IG Chemie-Papier-Keramik die gute Zusammenarbeit heraus, die in den vergangenen Monaten zwischen Gewerkschaft, Belegschaft und dem Konkursverwalter geherrscht habe. Es sei den gemeinsamen Bemühungen zu verdanken, daß es jetzt wieder aufwärts gehe.